



Porsche plant ab 2026 den Einsatz von CO₂-reduziertem Stahl in seinen Sportwagen

31/10/2023 Die Porsche AG und das schwedische Industrie-Startup H2 Green Steel haben eine Vereinbarung zur Lieferung von CO₂-reduziertem Stahl unterzeichnet: Ziel ist es, durch den Einsatz von CO₂-reduziertem Stahl die CO₂-Bilanz der Porsche-Fahrzeuge weiter zu verbessern.

H2 Green Steel plant ab Ende 2025 in Boden in Schweden Stahl mit erneuerbarer Energie zu produzieren. Ab 2026 sollen Porsche und verschiedene direkte Porsche-Lieferanten von Produktionsmaterial mit dem CO₂-emissionsarmen Stahl von H2 Green Steel beliefert werden. Das Material soll über einen der niedrigsten CO₂-Fußabdrücke auf dem Markt verfügen. Dabei setzt H2 Green Steel auf ein innovatives Herstellungsverfahren mit Wasserstoff und Strom aus erneuerbaren Energien. Die Erzeugung des Stahls ist somit nahezu CO₂-frei. Laut H2 Green Steel fallen dadurch bis zu 95 % weniger CO₂-Emissionen an als bei der herkömmlichen Stahlerzeugung mit Koks- und Kohle. Bis zu 35.000 Tonnen des CO₂-ärmer produzierten Stahls aus Schweden sollen pro Jahr für die Serienproduktion der Porsche-Fahrzeuge genutzt werden. Zum Vergleich: Im Jahr 2022 wurden

220.000 Tonnen Stahl in Porsche-Fahrzeugen verbaut.

„Porsche arbeitet auf eine bilanziell CO₂-neutrale Wertschöpfungskette seiner Fahrzeuge im Jahr 2030 hin. CO₂-reduzierter Stahl spielt eine Schlüsselrolle in unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Mit dem Stahl von H2 Green Steel streben wir an, die durch dieses wichtige Material verursachten CO₂-Emissionen weiter zu verringern“, erklärt Barbara Frenkel, Mitglied des Vorstandes für Beschaffung bei der Porsche AG.

Der Anteil von Stahl in den Fahrzeugen von Porsche ist in den letzten Jahren kontinuierlich reduziert worden. Inzwischen setzt Porsche im Leichtbau verstärkt auf Aluminium. Stahl ist aber immer noch eines der Schlüsselemente im Sportwagenbau. Grund sind die hervorragenden mechanischen Eigenschaften. „Energie, Prozesse und Materialien stehen für einen erheblichen Anteil der CO₂-Emissionen in der Lieferkette. Deshalb wollen wir den Einsatz von Kreislaufmaterialien und Ökostrom in den Produktionsprozessen der direkten Lieferanten steigern, um einen Beitrag zu unserem Ziel der Dekarbonisierung zu erzielen“, kommentiert Barbara Frenkel.

Über H2 Green Steel

H2 Green Steel wurde 2020 mit dem Ziel gegründet, die Dekarbonisierung der Stahlindustrie mit grünem Wasserstoff zu beschleunigen. Gründer und größter Anteilseigner von H2 Green Steel ist die Vargas Holding, die auch Mitgründer und einer der größten Anteilseigner des schwedischen Batterieherstellers Northvolt ist. Der Hauptsitz von H2 Green Steel befindet sich in Stockholm, Schweden. Das erste Werk für grünen Stahl wird derzeit in Boden, Nordschweden, errichtet. Mehr Information: www.h2greensteel.com

MEDIA ENQUIRIES



Viktoria Wohlrapp

Spokesperson Procurement and Car-IT
+49 (0) 170 / 911 4979
viktoria.wohlrapp@porsche.de

Bildunterschriften

Pfad: Porsche plant ab 2026 den Einsatz von CO2-reduziertem Stahl in seinen Sportwagen/Bilder/Bild_1.jpg

Titel: Barbara Frenkel, Mitglied des Vorstandes, Beschaffung, 2021, Porsche AG

Bildunterschrift: Barbara Frenkel, Mitglied des Vorstandes, Beschaffung

Linksammlung

Link zu diesem Artikel

<https://newsroom.porsche.com/de/2023/nachhaltigkeit/porsche-einsatz-co2-reduzierter-stahl-in-sportwagen-34223.html>

Media Package

<https://pmdb.porsche.de/newsroomzips/91b4c093-0aba-4f58-abf7-9f844e59f72d.zip>

Externe Links

www.h2greensteel.com